



Bundesakademie für öffentliche Verwaltung

Psychologie der Radikalisierung

Prof. Dr. Michaela Pfundmair

Hochschule des Bundes | Fachbereich Nachrichtendienste

Professur für Nachrichtendienstpsychologie

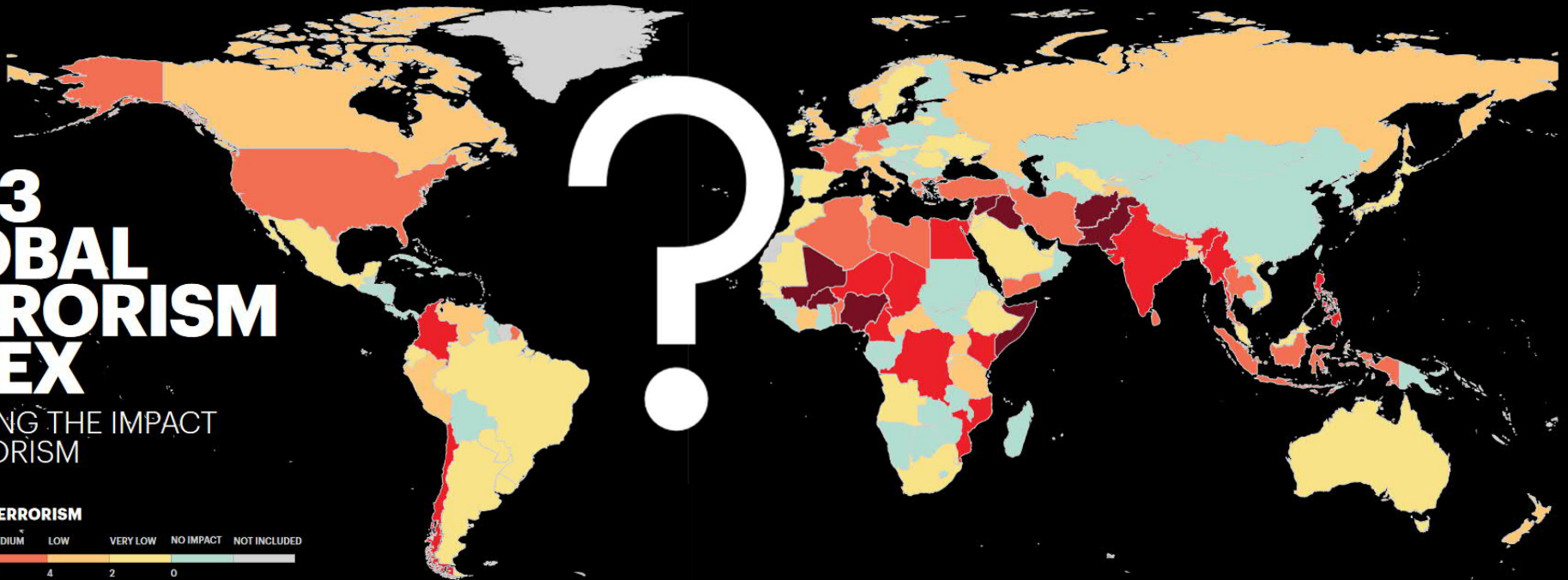
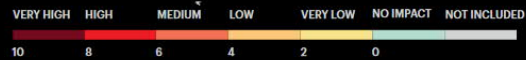
Vortrag am 17.10.2023



2023 GLOBAL TERRORISM INDEX

MEASURING THE IMPACT
OF TERRORISM

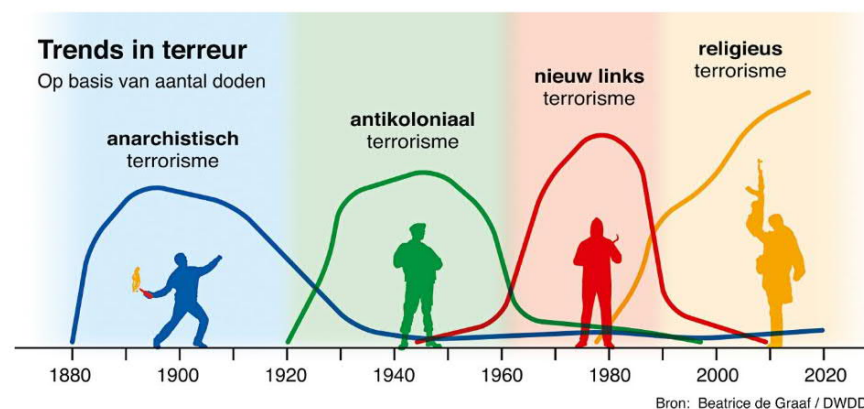
THE IMPACT OF TERRORISM





Was ist Radikalisierung?

- 3 Schlüsselemente zur Definition von Radikalisierung: (Hafez & Mullins, 2015)
 - Gradueller Prozess...
 - der eine Sozialisation in ein extremistisches Glaubenssystem mit sich bringt...
 - das eine Person für Gewalt bereit macht, obwohl diese nicht zwangsläufig ist
- ➔ Abzugrenzen von gewalttätigem Extremismus und Terrorismus!
- Unterscheidungsformen:
 - ...nach Chronologie (z.B. 4 Wellen des modernen Terrorismus; Rapoport, 2012)





Was ist Radikalisierung?

- 3 Schlüsselemente zur Definition von Radikalisierung: (Hafez & Mullins, 2015)
 - Gradueller Prozess...
 - der eine Sozialisation in ein extremistisches Glaubenssystem mit sich bringt...
 - das eine Person für Gewalt bereit macht, obwohl diese nicht zwangsläufig ist
- ➔ Abzugrenzen von gewalttätigem Extremismus und Terrorismus!
- Unterscheidungsformen:
 - ...nach Chronologie (z.B. 4 Wellen des modernen Terrorismus; Rapoport, 2012)
 - ...nach Zielen (z.B. religiös, rechts, links, nationalistisch, einzelne Ziele; Doosje et al., 2015)
- ➔ Wissenschaftlicher Diskurs um die Bedeutung von Ideologien



➤ Terrorismus = Endpunkt des gewalttätigen Ausdrucks

● Psychische Störungen?

● Keine Hinweise (Ruby, 2002; Silke, 2008; Sageman, 2004)

● Spezielles demographisches Profil?

● Keine Hinweise (Dalgaard-Nielsen, 2010)

➔ ~~„Wer“~~ radikalisiert sich?

➔ „Wie“ geht Radikalisierung von Statten?

➤ Radikalisierung = Pfad zum Terrorismus



Faktoren der Radikalisierung



Wunsch nach Signifikanz

Signifikanz-Theorie =

Fundamentaler Wunsch, eine Rolle zu spielen, jemand zu sein und Respekt zu haben (z.B. Kruglanski et al., 2014); analog zu Wertschätzung, Bedeutung, etc. (z.B. Deci & Ryan, 2000)

- Theorie: **Suche nach Signifikanz als basale zugrundeliegende Motivation für Radikalisierung** (Kruglanski & Orehek, 2011)
- 3 Zutaten für individuelle Radikalisierung: (Kruglanski et al., 2014)
 - Aktivierung des Ziels der Signifikanz (1)
 - Identifikation von Terrorismus als geeignetes Mittel zur Signifikanz (2)
 - Soziale Prozesse als Vehikel zum Terrorismus (3)



Wunsch nach Sicherheit

Unsicherheits-Identitäts-Theorie =

Gefühle von Unsicherheit über die eigene Welt und eigenes Verhalten sind aversiv und motivieren zu deren Reduktion → effektiv über Gruppenidentifikation (Hogg, 2007, 2012)

- Verfügbarmachung von „Prototypen“ durch Gruppennormen: (Wagoner & Hogg, 2023)
 - Vorgabe eines Sets an Einstellungen
 - Vorgabe der Unterscheidung zwischen In- und Outgroup
- Theorie: **Reduktion von Unsicherheit besonders effektiv durch extreme Gruppierungen** (Hogg, 2014)
 - Effektivität durch identitätsdefinierende Glaubenssysteme
 - Markant, eindeutig, allumfassend, erklärend und bindend
 - Effektivität durch direktive Führung



Soziale Exklusion

Soziale Exklusion =

Von anderen Entfernt-gehalten-Werden durch explizite Ausgrenzung oder Ignorieren; typischerweise gefolgt von der Verletzung basaler psychologischer Bedürfnisse (Williams, 2007)

- Theorie: **Soziale Exklusion als Treiber für Radikalisierung** → Radikales Denken und radikale Gruppen können die Folgen von sozialer Exklusion abpuffern (Pfundmair et al., 2022)
 - Befriedigung psychologischer Bedürfnisse (wie Kontrolle) durch radikales Denken
 - Re-Inklusion durch radikale Gruppierungen
- Biographische Analysen:
 - Explizite Ausgrenzungserfahrungen bei verschiedenen Terrorist:innen (Pfundmair et al., 2023)
 - „Gefühl der Entwurzelung“ in der 2. Generation als Treiber für radikale Ideen (Roy, 2003)



Gruppenprozesse

Gruppenidentifikation =

Gefühl von Zugehörigkeit, Zentralität der Gruppe für das Selbst, Definition und Bewertung des Selbst über Gruppenattribute (z.B. Cameron, 2004) → Gruppenverhalten (Hogg & Abrams, 1988)

- Theorie: Eintritt in eine radikale Gruppe als „slippery slope“ → fast alle Mechanismen von **Radikalisierung im Kontext von Gruppenidentifikation** (McCauley & Moskaleiko, 2008)
 - Vorurteile (z.B. Borum, 2003)
 - Polarisierung und wahrgenommene Gruppenbedrohung (z.B. McCauley & Moskaleiko, 2008)
 - Kollektive Emotionen (z.B. Doosje, Branscombe, Spears & Manstead, 1998)
 - Konformität (z.B. Doosje et al., 2013)
- Biographische Analysen:
 - Entwicklung radikaler Ideen aufgrund intensiver „ingroup love“ (–„outgroup hate“; Sageman, 2004)
 - „Peer immersion“ als konsistenter Faktor vor terroristischer Aktion (Klausen et al., 2016)



Kognitive Prozesse

Dissonanzreduktion =

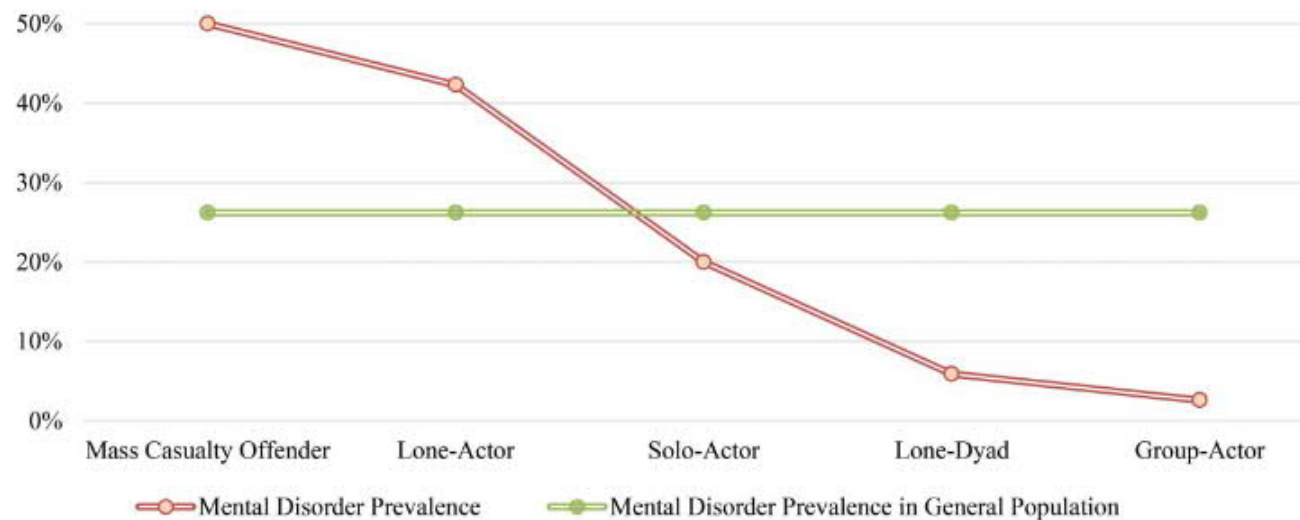
Bestrebungen, Gefühle des Unbehagens, verursacht durch nicht miteinander vereinbare Kognitionen, zu überwinden (Festinger, 1957)

- **Desensibilisierung:** Reduktion von emotionalen und physiologischen Reaktionen auf Gewalt durch die graduelle Beobachtung/Ausübung von Gewalt (Carnagey, Anderson & Bushman, 2006)
 - Anwendung in der Ausbildung von IS-Rekrut:innen (Neumann, 2016)
- **Dehumanisierung:** Absprechen von menschlichen Attributen bzw. Betrachtung anderer als Tiere oder Objekte (Haslam, 2006) → Verortung außerhalb moralischer Werte (Optow, 1990) → Rechtfertigung von Gewalt (Mandel, 2010)
 - Anwendung von Selbstmordattentäter:innen (Kruglanski & Golec, 2004)



Psychische Störungen?

- Differenzierende Effekte je nach Akteur:in: (Corner et al., 2016)



- Bedeutsame Abweichungen der „lone-actors“ in...
 - Schizophrenie
 - Wahn
 - Autismus



Weitere Faktoren

- Gefängnis
 - Steigerung von Extremismus um bis zu 187% (LaFree et al., 2019)
 - Ursache: Gefängnis als ideales Umfeld, um Menschen für ein neues, radikales Wertesystem zu öffnen (z.B. durch Bedürfnisse nach Zugehörigkeit und Identität) (Neumann, 2010)
- Internet
 - Katalysator für extremistische Gewalt, insbesondere für Personen, die aktiv Inhalte konsumieren
 - Aber: i.d.R. Zusammenspiel zwischen Offline- und Online-Prozessen (Hassan et al., 2018)
- Geschlecht
 - Zusammenhang zwischen Terrorismus und Maskulinität (Ferber & Kimmel, 2008) → primäre Orientierung an männlichen Bedürfnissen (Macht, Stärke, Abenteuer, etc.)
 - Zusammenhang zwischen Terrorismus und Feminität? → ideologiebedingt
 - RAF: 60% Beteiligung von Frauen
 - Kalifatausrufung des IS: 40% (vorher 15%) Ausreise von Frauen nach Syrien



Modelle der Radikalisierung



- Terrorismus = Endpunkt des gewalttätigen Ausdrucks

Umgehung inhibitorischer Mechanismen und
Begehung eines Terrorakts

Verfestigung von kategorialen Denken und
wahrgenommene Legitimität der Terrororganisation

„Moralischer“ Einsatz für die In-Group

Verschiebung von Aggression auf spezielle Out-Groups

Wahrgenommene Möglichkeiten,
die unfaire Behandlung zu bekämpfen

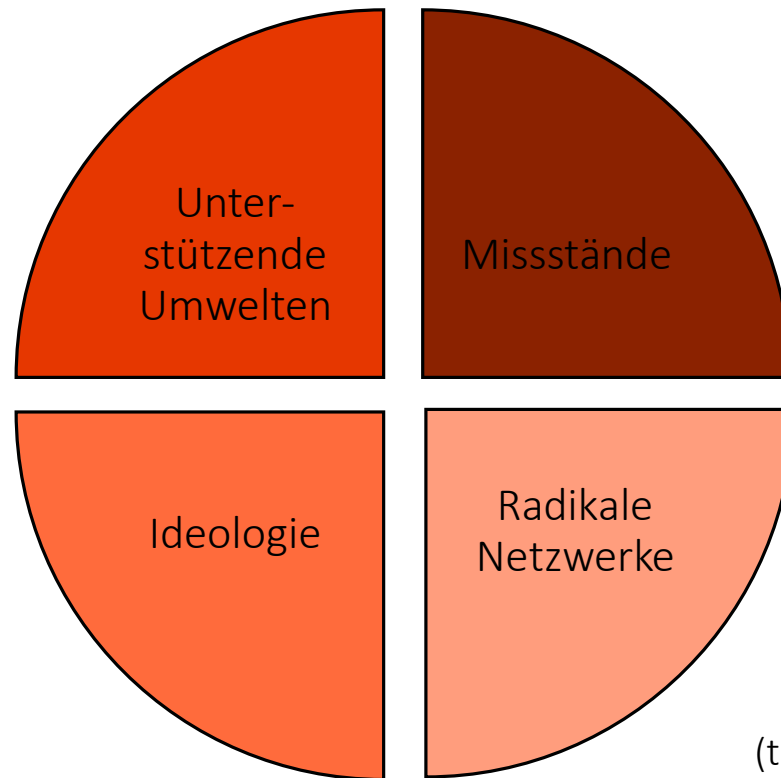
Relative Deprivation materieller Ressourcen

(theoretisches Modell;
Modhaddam, 2005)

- Radikalisierung = Pfad zum Terrorismus (Lombardi et al., 2014)



- Terrorismus = Endpunkt des gewalttätigen Ausdrucks

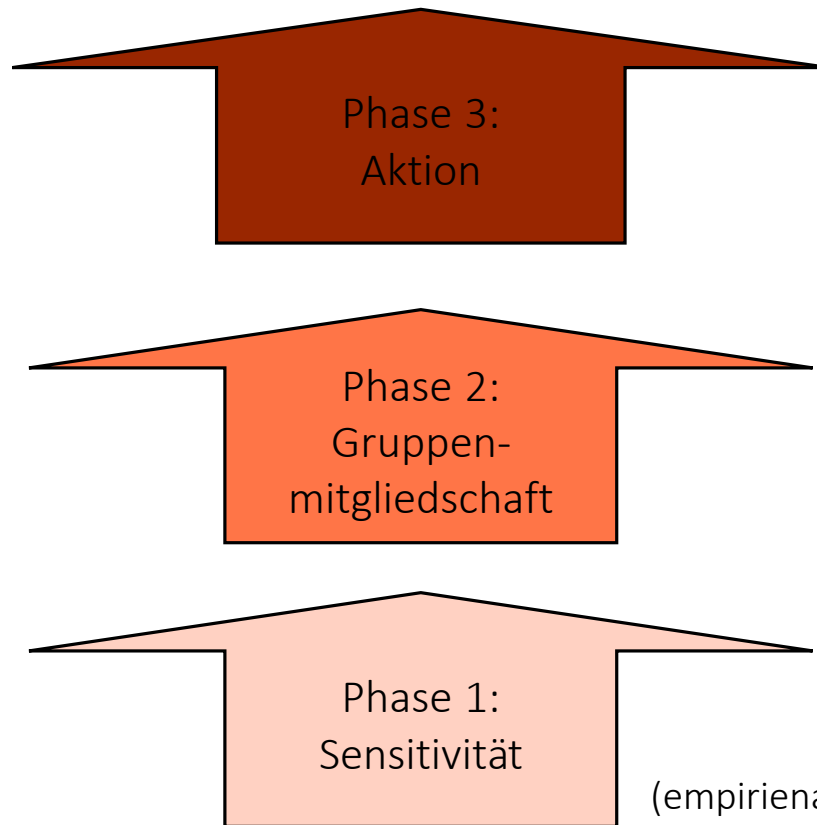


(theoretisches Modell;
Hafez & Mullins, 2015)

- Radikalisierung = Pfad zum Terrorismus



- Terrorismus = Endpunkt des gewalttätigen Ausdrucks



(empirienahes Modell; Doosje et al., 2016)

- Radikalisierung = Pfad zum Terrorismus



- Terrorismus = Endpunkt des gewalttätigen Ausdrucks

Kein empirisch getestetes,
umfangreiches Modell!

- Radikalisierung = möglicher Pfad zum Terrorismus



Studienreihe Pfundmair et al. (2022)

Methodik

Fallanalyse

- LKA
- Open Source-Artikel

Numerische Bewertung durch

- Fallbeamt:innen
- 3 Psycholog:innen

$N = 56$ und $N = 86$

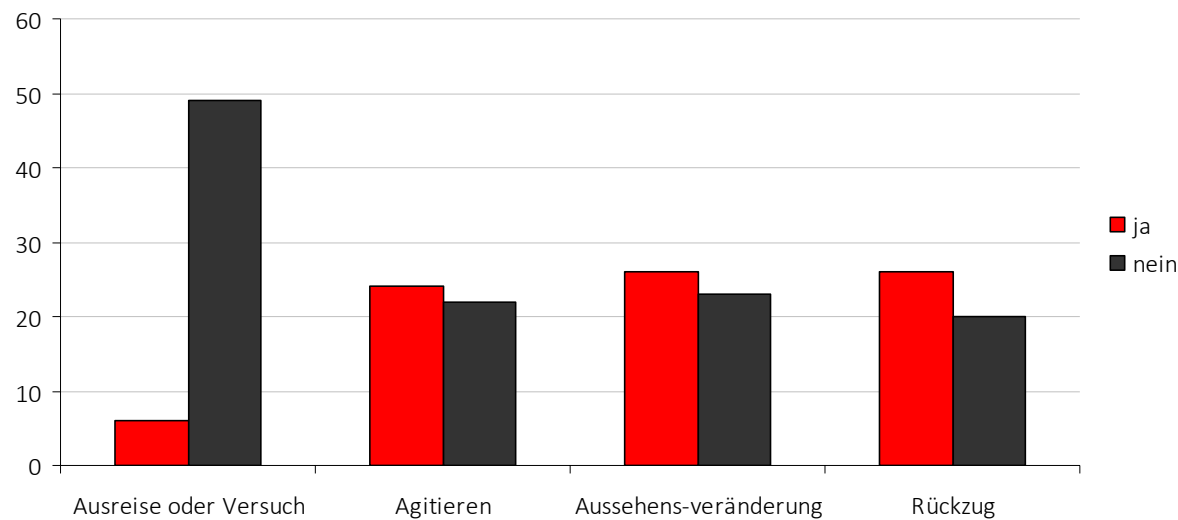
- LKA: Personen zu Beginn des/im islamistischen Radikalisierungsprozess (11 w, 45 m; $M = 22.2$ Jahre)
- Open Source: europäische Islamist:innen, je 6-8 Artikel pro Target (2 w, 84 m; $M = 21.3$ Jahre)



Studie 1: Beginn der Radikalisierung

Ergebnisse

Keine Hinweise	Tat		
	Einstellung zur Gewalt	Intention zur Gewalt	Gewaltanwendung
19	20 (35.7%)	7 (12.5%)	2 (3.6%)





Studie 1: Beginn der Radikalisierung

Ergebnisse

Individuelle
Voraussetzungen



Individuelle
Prozesse



Gruppen-
prozesse



Katalysierende
Prozesse

- Männer* (> Nicht-Radikale) in den 20er Jahren, in Arbeitslosigkeit
- 2. Generation mit dualer Identität/keine Flüchtlinge
- Ledig, bei moderat muslimischen Eltern lebend, keine Konvertiten
- Soziale Exklusion[#], Perspektivlosigkeit** und Kriminalitätsdelikte[#] (> Nicht-Radikale)

- Bedürfnis nach Transzendenz

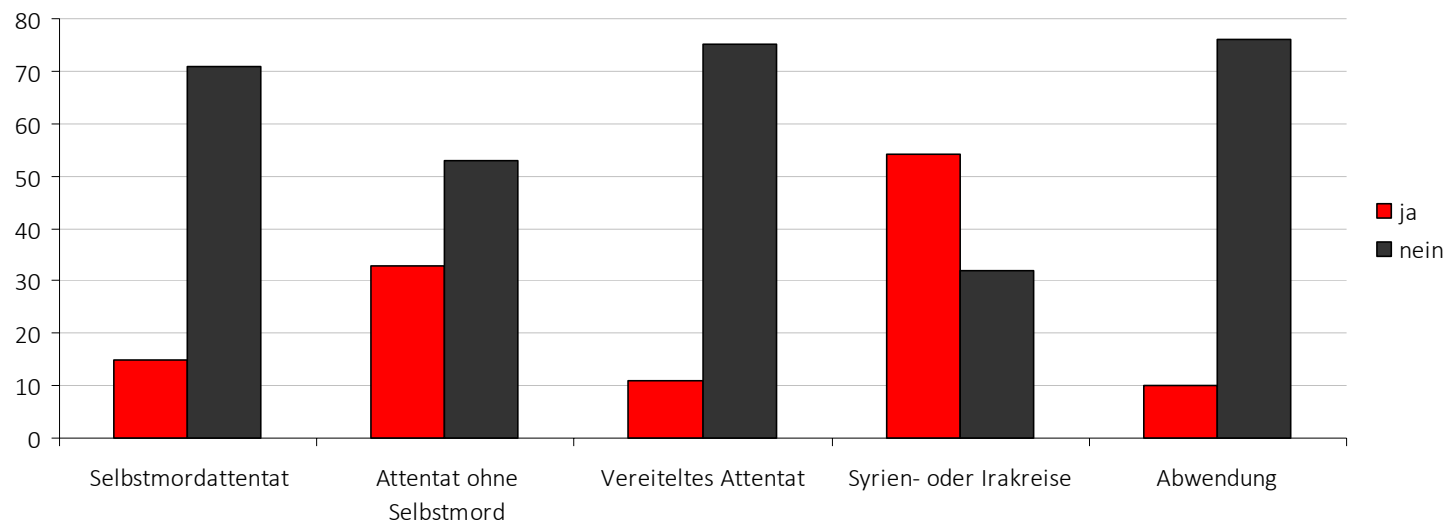
- Gruppenidentifikation, Vorurteile, Perceived Group Threat, kollektive Emotionen

- Desensibilisierung* (> Nicht-Radikale)



Studie 2: Abgeschlossene Radikalisierung Ergebnisse

Tat		
Einstellung zur Gewalt	Intention zur Gewalt	Gewaltanwendung
86 (100.0%)	82 (95.3%)	68 (79.1%)





Studie 2: Abgeschlossene Radikalisierung Ergebnisse

Individuelle
Voraussetzungen



- Männer in den 20er Jahren mit Abitur
- 2. Generation/keine Flüchtlinge, kritische Lebensereignisse
- Ledig, moderat muslimische Eltern aus Mittelschicht, keine Konvertiten
- Geringe kognitive Komplexität, geringer Autoritarismus, hohe Verachtung

Individuelle
Prozesse



- Hohe Bedürfnisse generell, insbesondere nach Selbstwert und Signifikanz

Gruppen-
prozesse



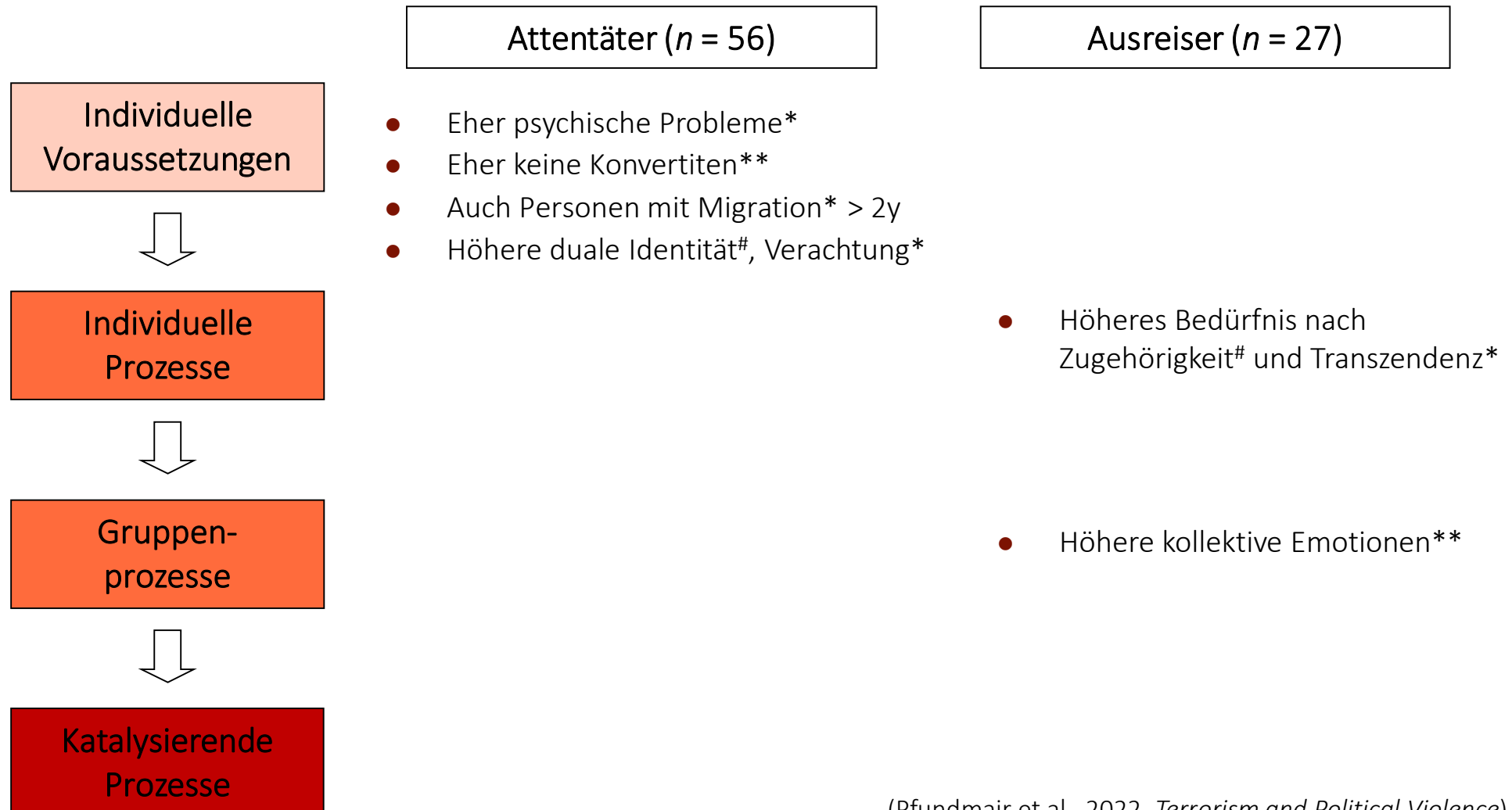
- Gruppenidentifikation, Vorurteile, Polarisierung, Perceived Group Threat, kollektive Emotionen, informative Konformität

Katalysierende
Prozesse

- Desensibilisierung, Dehumanisierung

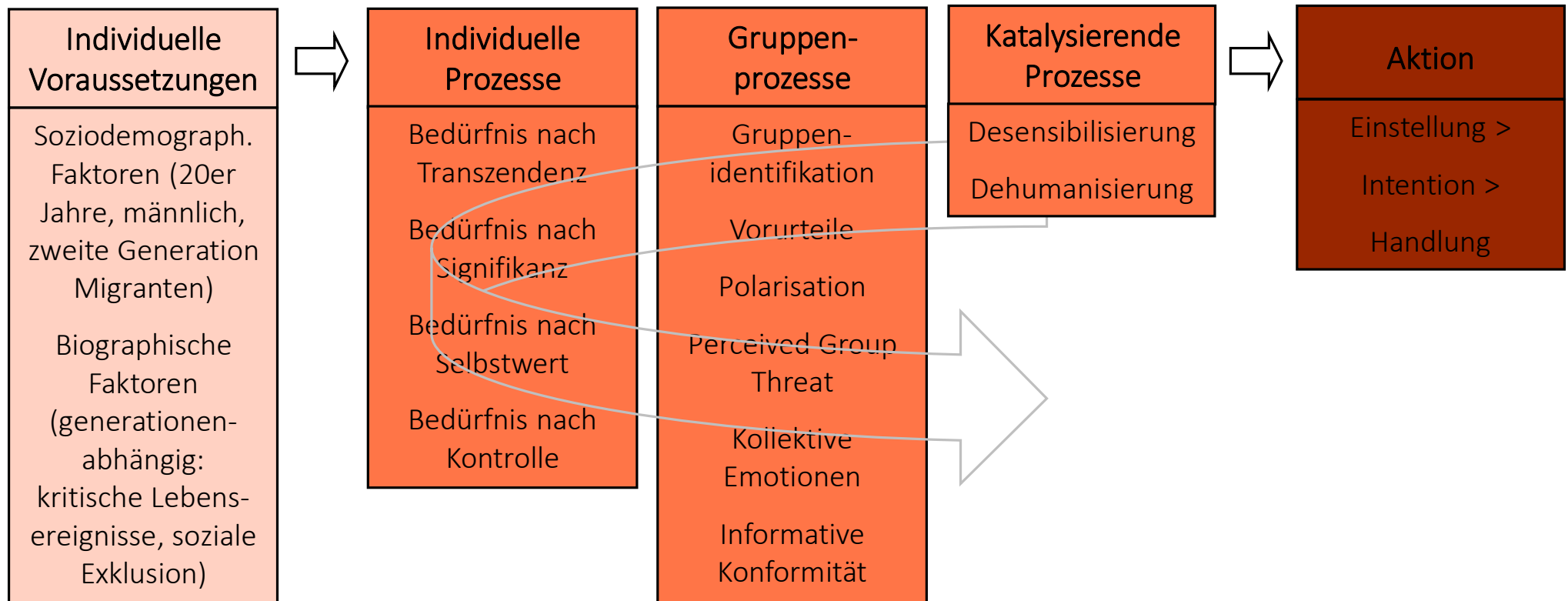


Studie 2: Abgeschlossene Radikalisierung Ergebnisse







Modell der islamistischen Radikalisierung





Wissen wir jetzt alles?

- Wir wissen vieles! Aber...
-  Forschung über Radikalisierung noch nicht abgeschlossen
 - Insbesondere Mangel an (experimentellen) Ursache-Wirkungs-Studien (Schuurman, 2020)
-  Radikalisierung als individueller Prozess
 - Keine Garantie für Radikalisierung, selbst bei Vorliegen problematischer Konstellationen → „Zufallsereignis“ (Sageman, 2009)
 - Beginn schwer feststellbar, Ende weder zwangsläufig noch vorhersehbar



Vielen Dank!

michaela.pfundmair@hsbund-nd.de